

## **Andacht zur Tageslosung am 29.08.2025 (Annika Schulmann)**

Herzlich Willkommen zur Losungsandacht heute am Freitag, den 29. August.

Ich bin Annika Schulmann, Theologiestudentin in Leipzig und würde sage, dass meine Hauptbeschäftigung im Sommer das „draußen sein“ ist. Bei diesem ganzen Wetterchaos im Moment führt das leider auch dazu, dass ich schon die dritte Erkältung diesem Sommer mit mir rumschleppe. Aber das nur nebenbei.

Vielleicht geht es euch aber ja auch so wie mir und kein gemütliches Sofa dieser Welt kann gegen einen Sonnenuntergangsspaziergang standhalten.

Der heutige Losungsvers erinnert uns Christ:innen daran, dass all die Natur um uns rum nicht isoliert einfach da und einfach nur schön ist. Sondern das sie lebt und einer lebendigen Schöpferkraft, nämlich Gott gegenübersteht.

Jesaja Kapitel 37 Vers 16: *Herr Zebaoth, du bist allein Gott über alle Königreiche auf Erden, du hast Himmel und Erde gemacht.*

Das sagt sich so leicht: Du hast Himmel und Erde gemacht. Aber wenn wir mal reinzoomen und uns versuchen so genau es geht anzuschauen, wie dieser Himmel und diese Erde gemacht sind – was Wissenschaftler:innen seit Jahrhunderten versuchen – dann ist dieses System „Leben auf der Erde“ einfach nur überwältigend.

Die Erde hat zur Sonne genau den Abstand, der es möglich macht, dass es hier bei uns nicht zu heiß und nicht zu kalt, sondern genau richtig ist. Es gibt Wasser und eine Atmosphäre mit Sauerstoff und Kohlenstoff zum Atmen. Die Tiere und Pflanzen, die existieren, können nur deshalb leben, weil es wieder andere Tiere und Pflanzen gibt, die ihre Lebensgrundlage schaffen. Unsere ganze Welt lebt in Beziehung und ist feinst säuberlich aufeinander abgestimmt.

Und ja, hier kommt der Moment, an dem mein Klimagerechtigkeits-Herz aufschreit und ich anfangen wollen würde Stunden zu monologisieren, wie ein Teil der Menschheit eigentlich so blind, egozentrisch und rücksichtslos sein kann und mit Baggern und Walzen, falschen Machtansprüchen und Neid alles kaputtmacht. Aber heute mal nicht.

Heute habe ich eine andere Aufgabe für uns:

Lasst uns heute ein bisschen Zeit zum Bestaunen einplanen! Lasst uns rausgehen und wahrnehmen, was Gott alles geschaffen hat und was für ein Wunder all die Tiere und Pflanzen, ihre Düfte und Geräusche sind.

Dazu passt ein schönes Lied, das sicherlich den meisten von Euch gut bekannt ist. „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ schrieb Paul Gerhard

1653. Kaum ein anderes Lied schafft den Rekord von 15 Strophen im Gesangbuch.

Meine drei Lieblingsstrophen möchte ich euch zum Schluss gerne vorlesen:

*Geh aus, mein Herz, und suche Freud, in dieser lieben Sommerzeit an  
deines Gottes Gaben; schau an der schönen Gärten Zier und siehe, wie sie  
mir und dir sich ausgeschmücket haben.*

*Ich selber kann und mag nicht ruhn, des großen Gottes großes Tun  
erweckt mir alle Sinnen; ich singe mit, wenn alles singt, und lass, was dem  
Höchsten klingt, aus meinem Herzen rinnen.*

*Mach in mir deinem Geiste Raum, dass ich dir werd ein guter Baum, und  
lass mich Wurzel treiben. Verleihe, dass zu deinem Ruhm ich deines  
Gartens schöne Blum und Pflanze möge bleiben.*

Habt einen wunderschönen und hoffentlich sommerlichen Tag

Eure Annika